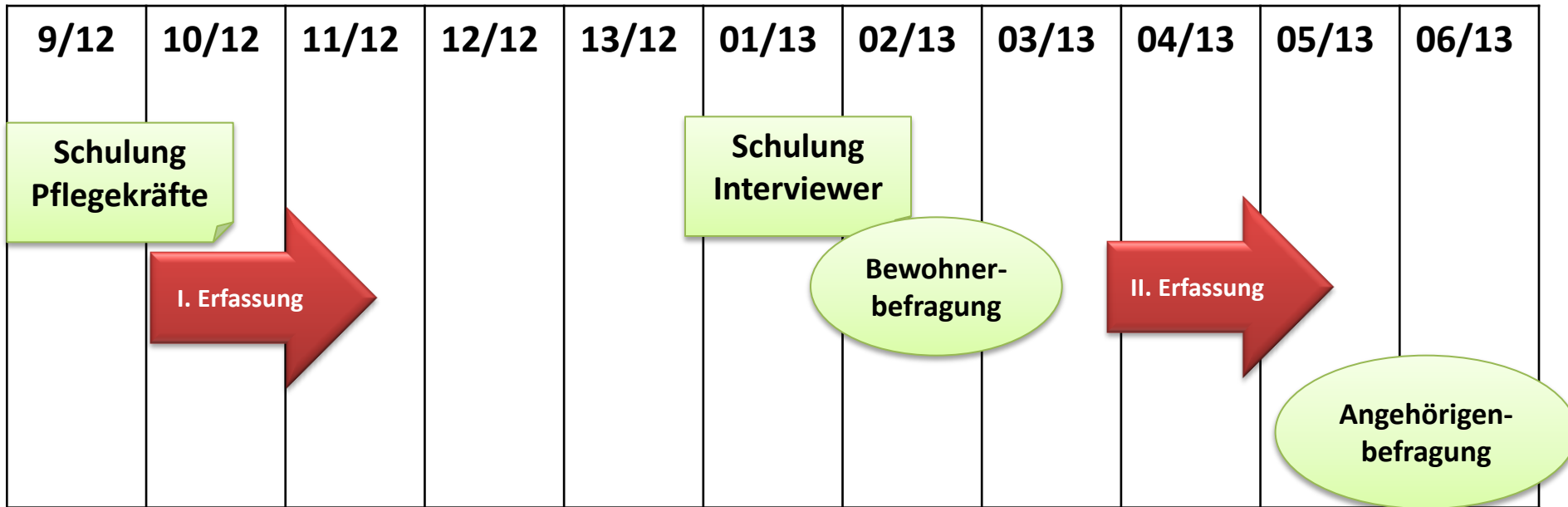


Erhebung der Ergebnisqualität in den stationären Bereichen der GDA

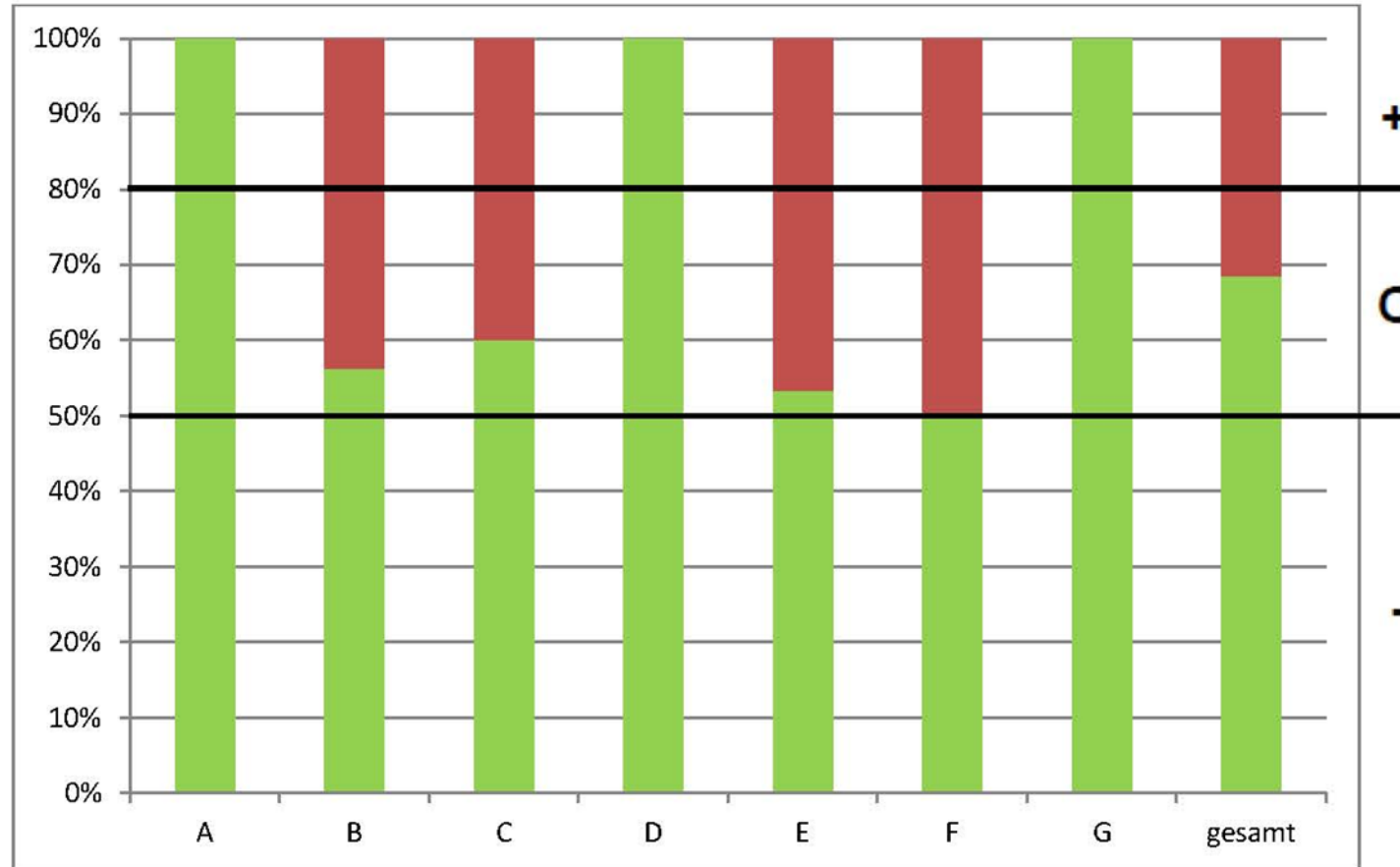
- 11 Standorte
- 8 Wohnstifte
 - alle mit hauseigenen ambulanten Diensten
 - 6 angegliederte stationäre Wohnpflegebereiche
 - Tagesbetreuungen und Tagespflegen
- 2 rein stationäre Pflegeeinrichtungen
- 1 Betreutes Wohnen



1. Die Implementierung des Verfahrens in den Häusern
2. Ergebnisdarstellung und -interpretation
3. Einbettung des Prozesses in bestehende QM - Strukturen
4. Herausforderungen
5. Unser Benefit
6. Fazit

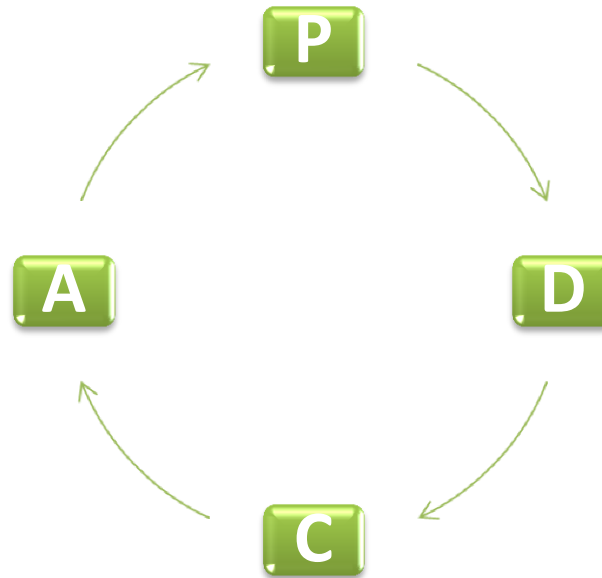


Erhalt und Verbesserung der Mobilität (Bewohner ohne/mit geringen kognitiven Beeinträchtigungen)



EQ – Zirkel in der Einrichtung

- Festlegen von Maßnahmen und Verantwortlichkeiten



Pflegedienstleitung/ Direktion

- Auswertung der Erhebungen
- Erstellen einer Prioritätenliste
-> Liste ans CM

Umsetzung der geplanten Maßnahmen in der Einrichtung

Datenerhebung

- Bewohnerdaten (Oktober / April)
- Bewohnerbefragung (Februar)
- Angehörigenbefragung (Mai-Juni)

- Überzeugungsarbeit
- Auswahl und Sensibilisierung der beteiligten Mitarbeiter
- Sicherheit im Umgang mit den Fragestellungen
- Organisation der Erhebung: geeignete Zeiten und Räumlichkeiten
- Interpretation und Umgang mit den Ergebnissen
- Sicherstellung der Nachhaltigkeit des Instruments

- **Träger/Einrichtung:**

- Stärkung der Eigenverantwortung
- Perspektivwechsel: weg vom Papier – hin zum Bewohner
- Profilschärfe

- **Mitarbeiter**

- Anreiz
- Sinnhaftigkeit
- Wertschätzung

- **Bewohner**

- Tatsächliche Bewohnersituation
- Nutzerperspektive

- **Angehörige**

- Transparenz
- Konsequenter Einbezug

- Die Erhebung von Ergebnisqualität kann eine Chance zu verbesserten Rahmenbedingungen in der Pflege sein

aber:

- Struktur und Prozessqualität müssen auch weiterhin Bestandteil der Darstellung von Versorgungsqualität sein, da nicht alle Handlungsfelder über die Ergebnisqualität erfasst werden können

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“

Franz Kafka

Danke für Ihre Aufmerksamkeit